

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1828

12.11.1828 (Nr. 315)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 315. Mittwoch, den 12. November 1828.

Baiern. — Dänemark. — Frankreich. — Großbritannien. — Niederlande. — Oesterreich. — Preussen. — Russland. — Amerika.
(W. St. von Nordamerika.)

Baiern.

Zu dem Sr. Majestät dem höchstseligen Könige in Kreuth errichteten Monumente, wurden an Subscriptionsbeiträgen 19,324 fl. 14 kr. 2 pf. eingenommen, und 13,787 fl. 34 kr. 2 pf. ausgegeben. Der Ueberschuss mit 5536 fl. 40 kr. wurde Ihrer Maj. der vermittelten Königin Karoline, als Besitzerin der Kuranstalt, in welcher das Monument erbaut ist, mit der Bitte anheim gestellt, damit einen frommen und milden Zweck zu stiften, wönach schon im heurigen Jahre die Renten hievon zu Gunsten armer Kranken verwendet wurden.

Se. M. der König haben den Oberappellationsgerichts-Präsidenten Grafen von Arco in zeitlichen Ruhestand zu versetzen, und die hiedurch erledigte Stelle eines Präsidenten dieses obersten Gerichtshofes dem Staatsrathe im außerordentlichen Dienste, A. von Ritter, zu verleihen geruht. — Dergleichen haben Se. M. den bisherigen Vorstand der General-Zolladministration, J. von Miller, wegen seiner geschwächten Gesundheit, unter Bezeigung Allerhöchster Zufriedenheit mit seiner Geschäftsführung, in den Ruhestand zu versetzen, und anstatt dessen zum Vorstande besagter General-Zolladministration in provisorischer Eigenschaft den bisherigen Ministerialrath bei dem k. Staatsministerium des Innern, P. von Wirsching, im Vertrauen auf seine vielseitigen Kenntnisse, seinen erprobten Pflichterifer und in Rücksicht auf seine bereits geleisteten vorzüglichen Dienste, zu ernennen geruht.

Dänemark.

Kopenhagen, den 2. Nov. Gestern wurde in hiesiger Residenz die Vermählung J. K. H. der Prinzessin Wilhelmine Marie mit dem Prinzen Friedrich Karl Christian K. H. gefeiert. Kopenhagen ist gewiß seit undenklicher Zeit nicht in so allgemein freudiger Bewegung gewesen. Das heiterste Wetter begünstigte die Festlichkeiten; die Straßen wimmelten von Menschen; viele Häuser waren mit Guirlanden von Blumen geschmückt, und Nachts war die ganze Stadt illuminirt.

Se. M. haben am gestrigen, für das ganze Reich so festlichen Tage eine Menge Ordensverleihungen vorgenommen. Allerhöchstdieselben ernannten Se. K. H. den Prinzen Christian Friedrich von Dänemark zum Groß-Kommandeur des Dannebrog-Ordens, und den Prinzen Friedrich Emil August von Schleswig-Holstein-Augustenburg, so wie auch den Geh. Staats- und Justizminister von Stemann, zum Ritter des Elephanten-Ordens.

Am 28. v. M. ward der Geburtstag der Königin und der Kronprinzessin (beide am 28. Okt. geboren, die Mutter 1767, die Tochter 1793) festlich begangen. Auf Befehl Sr. M. wurden die Kinder der verschiedenen Armeen und Militärschulen, zusammen gegen 1600, mit einer Mittagsmahlzeit bewirthet.

Frankreich.

Pariser Börse vom 8. Nov.
5proz. Konsol. 105 Fr. 55, 60 Cent. — 4½proz. Konsol. 99 Fr. 90 Cent. — 3proz. Konsol. 74 Fr. 15, 20 Cent.

Unter den Franzosen, welche bei Gelegenheit des Karlsfestes mit dem Orden der Ehrenlegion decorirt wurden, bemerkten wir auch Hrn. Franz Delesfert, Präsident der Handelskammer zu Paris, Hrn. Laine de Villeveque, Mitglied der Deputirtenkammer, und Hrn. Karl Weiß, Bibliothekar zu Besancon, einer der gelehrtesten Männer unsrer Zeit.

Die Stadt Mühlhausen hat zu Paris eine Schatzmünze zum Andenken an die Reise des Königs prägen lassen. Am 4. Nov. wurde dieselbe dem König, im Namen der Einwohner von Mühlhausen, überreicht. Sie enthält die Worte, die Se. M. Karl X. auf seiner Reise sprach: Heinrich IV. nannte euch seine guten Freunde; damals waret ihr Schweizer; jezt seyd ihr Franzosen, und ihr seyd gleichfalls meine guten Freunde. Von dieser Denkmünze wurden Exemplare von Platina, Gold, Silber und Bronze geprägt.

Der Kriegsminister hat eine Kommission niedergesetzt, um ein neues Militär-Strafgesetzbuch zu entwerfen. — Der kolossale Sphinx aus Granit, der aus Aegypten nach Paris gebracht wurde, soll in dem Kleinern Hofe des Louvre aufgestellt werden.

Das Journal du Havre und die Gazette de France melden: H. Kimenez, Bischof von Monte Video, welcher die junge Königin von Portugal Dona Maria II. nach Europa begleitete, begibt sich nach Rom, um vom Papste, im Namen Don Pedro's, die Aufhebung der Verlobung Don Miguel's mit Dona Maria zu begehren.

Ueber das berühmte gewordene Etiam omnes, ego non, des Erzbischofs von Toulouse, gibt das Wörterbuch von Moréri Artikel Sidant II. folgende Auskunft: Guido von Burgund, Erzbischof von Bienne, war unter dem Namen Calixtus II. zum Papste gewählt

worden. Er hob Mannschaft wider den Gegenpapsst Gregorius VIII. aus, der vom Kaiser Heinrich V. im Jahr 1118 war gewählt worden. Sein Bruder Stephan that dasselbe, und gab den Oberbefehl über die Mannschaft dem Sidaut, Hrn. von Clermont und St. Joire. Dieses Heer führte den zum Papsst gewählten Calixtus nach Rom, und setzte ihn auf den päpstlichen Stuhl, worauf derselbe unter'm 23. Juni 1120 dem Hause Clermont das Recht verlieh, in seinem Wappen zwei Schlüssel mit der Papsstkrone anzubringen, mit der Devise: Si omnes te negaverint, ego te nunquam negabo. (Wenn auch Alle dich verläugnen, werde ich dich niemals verläugnen. Aus Matth. 26, 33.) Dieser Wahlspruch, der also eigentlich auf Gehorsam hindeutet, ist folglich von dem Kardinal-Erzbischof verstümmelt worden, um Ungehorsam auszudrücken.

— Die Ehe des Hrn. Guizot mit Fräulein Elisa von Dillon ist am 7. im protestantischen Tempel des Dratoriums von dem Hrn. Pfarrer Juillerat eingesegnet worden. Unter den Zeugen bemerkte man: die H. von Faucourt und Siméon, Pairs von Frankreich und Staatsminister.

— Der Obriste Fabbier ist von Paris nach Nancy abgereist, wo er einige Tage zubringen will.

— Ein Brief von einem französischen zu London ansässigen Kaufmann, welchen der Précurseur de Lyon seinen Lesern mittheilte, gibt Details über den Zustand des Handels in England. Die Seiden-Manufacturen dieses Landes erhalten, nach diesem Briefe, täglich neue Verbesserungen, und der Korrespondent äußert die Besorgniß, daß ihre Erzeugnisse bald im Stande seyn dürften, mit jenen der französischen Manufacturen zu wetteifern: hergegen die Waaren der englischen Handschuh-Fabrikanten könnten die Konkurrenz mit den französischen nicht aushalten.

— Paris erhält jetzt neue Tafeln mit der Namens-Inschrift der Straßen. Man hatte sich lange damit beschäftigt, eine Art von Inschriften ausfindig zu machen, die völlig dauernd, wohlfeil, und deren Material an sich von geringem Werthe wäre. Bis her war dieß immer mißlungen. Jetzt endlich hat der Präsekt der Seine, H. v. Chabrol, Inschrift-Tafeln angegeben, die allen Anforderungen zu entsprechen scheinen. Er vermuthete, daß der Lava stein eine dem Porzellan ähnliche Emaille anzunehmen fähig seyn würde, und man so Inschriften von unvergänglicher Dauer anfertigen könnte. Geschickte Künstler versuchten dieß sogleich, und es gelang. Die H. Gay Lussac und Dacret unterwarfen die Steine hierauf den strengsten Proben, und brachten sie unter andern von der Hitze des Nothglühens in eine Temperatur von 32 Grad unter Null, um sie plözlich zu erkalten. Auch dieß schädete ihnen nicht. Diese vortreffliche Entdeckung wird nicht allein dazu dienen, um Inschriften der Straßen von Paris anzufertigen, sondern auch die Maler hoffen sie zu benutzen, um Gemälde anzufertigen, die eine gleich unvergängliche Dauer haben, und doch den Zufällen beim Brennen nicht so ausgesetzt seyn werden, als

die Gemälde auf Porzellan. Die Inschriften der Straßen werden nunmehr weiß auf türckblauem Grunde angefertigt, und mit einem bronzefarbenen Rand umgeben.

— Im Laufe des Oktobers sind in dem Hafen von Nantes 21 aus den Kolonien und von der großen Küstenschiffahrt kommende Schiffe eingelaufen, und 16 sind binnen dem nämlichen Zeitraum ausgelaufen.

— Die Privat-Korrespondenz des Précurseur bringt, unterm 2. November, folgende Neuigkeiten aus Toulon: Man kündigt hier an, daß die Regierung alle Handelschiffe von 100 Tonnen und drüber, die sich wirklich zu Marseille befinden, miethen will.

Das Linienschiff der Trident ist am 1. Nov. nach Morea unter Segel gegangen. Einige Personen versichern, daß der Kontre-Admiral H. von Rosamel, welcher seine Flagge auf dem Trident aufpflanzte, sich nach Morea begibt, um das Ober-Kommando der französischen Eskadern in der Levante zu übernehmen.

(Das ministerielle Journal le Messager des Chambres vom 9. November hat obigen Artikel aus dem Précurseur entlehnt, ohne ihn mit irgend einer Bemerkung zu begleiten.)

Strasbourg, den 3. Nov. H. Baron Capelle, Ritter des königlichen und militärischen Sanct-Ludwigs-Ordens, Offizier der Ehrenlegion, Obrist des 2ten Fuß-Artillerie-Regiments, ist diese Nacht, im 51. Jahre seines Alters, an den Folgen einer Wunde gestorben, die er auf der Jagd durch ein in seiner Hand zerprungenes Gewehr erhalten hatte.

Großbritannien.

— In Birmingham ist eine Schule für Mediziner und Chirurgen eröffnet worden.

— Die Dekorationen und Verzierungen des Dubliner Theaters hatten 70,000 Pfd. Sterl. (770,000 fl.) gekostet, von denen im Laufe der ersten 6 Jahre dem Eigenthümer 50,000 Pf. Sterl. aus dem Ueberschuß der Einnahme zurückgezahlt wurden.

— 370 deutsche Auswanderer nach Brasilien, die sich seit zehn Monaten in Falmouth befinden, weil der Schiffsrheder, dem sie die Fracht vorausbezahlt, und sich darüber fast ganz erschöpft haben, sein Versprechen nicht hielt, werden nunmehr auf einem von der Regierung gemieteten Transportschiff nach Brasilien geschafft werden. Das beschädigte, aber seitdem ausgebeßerte Schiff, auf welchem sie von Holland ausgegessen, ist von den Behörden zur Reise nach Brasilien für untauglich erklärt worden. Die wohlthätigen Einwohner von Falmouth werden sie mit Lebensmitteln für die Reise versehen, und ein aus Deutschen bestehendes Komite sammelt Geldbeiträge und Kleidungsstücke für sie.

Niederlande.

Gegenwärtig beträgt die Nationalschuld 786 Mill. 556,236 $\frac{7}{10}$ fl., und die rückständige 1203,933,512 $\frac{3}{4}$ fl., zusammen 1990,489,748 Gulden 91 $\frac{1}{4}$ Cent.

Österreich.

Wien, den 6. Nov. Metalliques 95^{13/16}; Bankaktien 1083.

— Nach der Prager Zeitung hat die dortige patriotisch-ökonomische Gesellschaft neuerdings ihr Augenmerk vorzüglich auf die Beförderung der Schaafzucht Böhmens, als eines der wichtigsten Zweige der landwirthschaftlichen Industrie, gerichtet. Sie hat deshalb die Errichtung eines eigenen Schaafzüchter-Vereins für Böhmen eingeleitet. Bei der Prüfung, besonders der jüngeren Beamten, soll in Zukunft gleichfalls nach Kenntnissen in diesem Zweige der Landwirthschaft gefragt werden.

Eriest, den 4. Nov. Briefe aus Corfu vom 21. Okt. erzählen: General Maison habe auf den Wällen der von den Türken übergebenen Festungen, nicht bloß die Flaggen der drei verbündeten Mächte, sondern auch die griechische aufpflanzen lassen. Admiral Graf Heyden war nach Malta gefegelt, um sich mit dem unter Admiral Ricord aus der Dürfer angekommenen Geschwader zu vereinigen. Man vermuthete, daß beide Admirale sich alsdann nach dem Archipelagus begeben, und einen Theil ihrer Seemacht zur Blokade der Dardanellen verwenden würden. Die Insel Samos soll ihnen von dem Präsidenten von Griechenland zum Waffenplaz und Lebensmitteldepot bewilligt worden seyn.

Preussen.

Auszug eines Schreibens des auf dem Kön. preuß. Seehandlungs-Schiffe Prinzessin Louise befindlichen Supercargo's Oswald an seine Behörde.

Hono lulo, Hafen von Dahu, Sandwicks-Inseln, den 4. März 1828.

Der Aufenthalt hier gab zu einer genaueren Erkundigung über den Markt Veranlassung, und es ist mir erfreulich, zu bemerken, daß sich auch für die Folge der Handel Preussens bis zu diesen isolirten, als Rendezvous aber sehr bequem gelegenen Inseln des stillen Ozeans wird ausdehnen lassen. Schiffe, welche von der amerikanischen Küste nach Ostindien gehen, würden immer mehr oder minder vortheilhaft einen Theil des Dutcargos zum Belauf von 20 à 30,000 Piaster placiren können, besonders in Glas, Baumwollen, und Tuchwaaren, so wie in vielen andern Artikeln. — Diese Inseln haben in den letzten vier Jahren bedeutend an Handel und Kultur zugenommen, und ich fand große Veränderungen gegen meinen ersten Aufenthalt auf denselben. — Es sind glückliche Inseln, welche Alles mit weniger Arbeit zu produziren vermögen. Bis jetzt hat das hier einheimische Sandelholz noch hinlänglich zur Bekleidung der Importen gedient, da aber zu stark geschlagen wird, so muß diese erste Quelle der Etablierung des hiesigen Handels über kurz oder lang versiegen, und die Einwohner nöthigen, sich auf Erzeugung anderer Produkte, besonders der Baumwolle, des Tabacks und Zuckers, welche hier herrlich fortkommen, zu legen. Die Importen im letzten halben Jahre waren etwa 220,000 Piaster, die Exporten etwa 180,000. Der Haupt-Umtausch ist für Sand-

delholz; Spanische Dollars sind vielleicht bis zum Belauf von 200,000 Piaster auf den Inseln zerstreut, und sind für Bedürfnisse der hier zur Erfrischung einlaufenden Wallfisch-Jäger eingeführt, werden aber wenig oder gar nicht exportirt, da der Umsatz gegen Sandelholz vortheilhafter ist. Es laufen hier jetzt im Jahre 100 bis 120 große Schiffe, größtentheils Walers ein, wodurch die Kommunikation mit den Eingebornen sehr vertraut geworden, und der Handels-Umsatz sich vermehrt hat. Ich werde die Ehre haben, über diesen Gegenstand ausführlicher seiner Zeit zu berichten. In polinischer Hinsicht hat sich wenig verändert; der frühere Gouverneur sämtlicher Inseln Mr. Pitt (Kareimoku) ist vor einem Jahre gestorben, und sein Bruder Pote, sein Nachfolger und Vormund des noch unmündigen Königs Kaukiola, letzter Sohn des alten fast vergötterten Tameamea. — England hat diese Inseln unter seinen besondern Schutz genommen, läßt aber die Eingebornen sich selbst regieren. Wir fanden hier ein russisches Kriegsschiff, Moller, als Entdeckungsschiff ausgerüstet; ein zweites ist in den Carolinen, und beide fahren in der genauen Aufnahme der Inselgruppen der Südsee, im Geiste ihrer Vorgänger, Krusenstern, Kekebue u. fort.

R u s s l a n d.

Odessa, den 24. Oktober. Der gewesene türkische Unter-Befehlshaber in Barna, Jusuf Pascha, ist am 20. d. M. am Bord der kaiserl. Fregatte Raphael mit ungefähr hundert Personen von seinem Gefolge hier angelangt. Als er an's Land stieg, wurde er von gedachter Fregatte mit eifrig Kanonenschüssen begrüßt, und ihm das Haus, welches früher der General-Gouverneur Graf v. Woronzoff bewohnte, zum Absteigquartier angewiesen. — Der Prinz Philipp von Hessen-Homburg ist gestern in der Nacht zu Lande von Sebastopol hier angekommen. Das Linien Schiff Panteleimon, auf dem er sich mit den übrigen Gesandten auf der Rhede von Barna eingeschifft hatte, ist durch heftige Stürme, die auf dem schwarzen Meere wütheten, und von denen auch Sr. M. der Kaiser Nikolaus auf Ihrer Hieherfahrt waren überfallen worden, nach der Küste von Asien hingeworfen worden, und erreichte, den größten Gefahren ausgesetzt, nach dem Verluste aller seiner Masten, mit genauer Noth den Hafen von Sebastopol in der Krimm, von wo aus die am Bord desselben befindlichen Diplomaten ihre Reise zu Lande nach Odessa fortsetzten. Der Prinz von Hessen wird, dem Bernehmen nach, Sr. Maj. dem Kaiser Nikolaus nach Petersburg folgen, wohin sich auch Lord Heytesbury begibt. Dem französischen Votschafter Herzog v. Mortemart heißt es, daß er sich auf einige Zeit nach Paris begeben werde.

Riga, den 20. Oktober. In der Nacht auf den 18. d. M. erhob sich hier ein heftiger Nordwind, welcher noch den halben kommenden Tag währte. Mehrere Fahrzeuge, die im Norden der Stadtbrücke angelegt hatten, wurden von ihren Anker losgerissen und gegen einander geworfen; ein kleines russisches mit Weizen belad-

denes Fahrzeug und vier furländische Küstenfahrer sanken unter. Dasselbe Schicksal hatte das englische Schiff *Agnes*, Kapitän Lindsey, das weiter unten am Ufer lag, doch hofft man es noch zu retten; ein preussisches Ballast führendes Schiff wurde an's Ufer geworfen. Im Volde der Na geriethen fünf Schiffe auf Untiefen, sie sind aber ausser Gefahr. Das englische Schiff *Alliance*, Kapitän Elliot, das Holz lud, und das schwedische Schiff *Amphitrite*, wurden an das Ufer von Dinamünde geworfen und gänzlich zerschellt; die Mannschaft des erstern, aus 12 Mann bestehend, wurde gerettet; von den 16 Mann, die sich auf dem zweiten Fahrzeuge befanden, wurden nur 6 gerettet, die sich an einen Mast anklammerten; drei derselben starben jedoch bald. Ein drittes von Liverpool mit Salz gekommenes Fahrzeug ist in der Nacht, nach Aussage der Lootsen, verschwunden.

Amerika.

(Vereinigte Staaten von Nordamerika.)

Das Dampfschiff *the Grampus* (der Nordkap) bugsierte vier Schiffe nach Neu-Orleans; 9 Meilen von der Stadt zersprang einer von den Dampfesseln, und alle am Bord befindlichen Personen, mit Ausnahme des Schiffskapitäns und eines Passagiers, kamen ums Leben.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

11. Nov.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7 $\frac{3}{4}$	27 $\frac{3}{4}$. 7,1 L.	1,1 G.	60 G.	D.
M. 2	27 $\frac{3}{4}$. 6,7 L.	4,0 G.	59 G.	D.
N. 9 $\frac{1}{4}$	27 $\frac{3}{4}$. 6,8 L.	2,2 G.	61 G.	D.

Wenig heiter.

Psychrometrische Differenzen: 1.1 Gr. 2.3 Gr. 1.2 Gr.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 13. Nov.: *Der Mörder und die Waife*, Drama in 3 Akten; Musik von Kapellmeister Seyfried.

Sonntag, den 16. Nov.: *Danina*, oder: *Joko*, der brasilianische Affe, ideales Ballet in 3 Akten, arrangirt von Balletmeister Weidner.

Literarische Anzeigen.

Bei Hofbuchhändler P. Macklot in Karlsruhe sind folgende Almanache für 1829 zu haben;

Urania. mit Kupfern. 4 fl. 3 fr.

Minerva. mit Kupfern. 3 fl. 36 fr.

Frauentaschenbuch. mit Kupfern. 3 fl. 36 fr.

Taschenbuch der Liebe und Freundschaft gewidmet. m. K.

2 fl. 45 fr.

Rheinischer Almanach. m. K. 2 fl. 42 fr.

Gothaer Hofkalender, mit vollständiger Genealogie u. K. 1 fl. 48 fr.

Dito Französisch. 1 fl. 48 fr.

Dito Genealogisches Taschenbuch der Gräflichen Häuser. 1 fl. 30 fr.

In allen hiesigen Buchhandlungen ist zu haben das so eben erschienene:

Jubel = Gedicht

auf den 22. November 1828

zur hundertjährigen Feier des Geburtstages des unvergeßlichen Landesvaters

Karl Friedrich

Großherzogs von Baden.

Nach der Melodie des Liedes: Bekränzt mit Laub den lieben, vollen Becher.

Preis 12 Kreuzer.

Zum Besten der abgebrannten Bوندdorfer.

Freiburg

gedruckt mit Herder'schen Schriften.

Der Verfasser dieser Herzensäußerung wird ungesäumt von hier aus an sämtliche Oberämter und Bezirksämter des Großherzogthums Baden, auf die geneigten Bestimmungen der Herren Beamten rechnend, eine Anzahl Exemplare durch die Post gelangen lassen, um solche denjenigen Bezirkseingewohnern mitzutheilen, welche sich am 22. d. M. im Sinne Karl Friedrichs eine Freude machen wollen.

Den Betrag des Absatzes sowohl als die nach den festlichen Tagen noch übrigen Exemplare mögen die Herren Beamten gefälligst unmittelbar an das Bezirksamt Bوندdorf senden, welchem letztern sodann die endliche Verfügung über beides, vermöge gegenwärtiger Bekanntmachung, überlassen bleibt.

Wegen des Wiener Nachdrucks von dem beliebten Roman:

Der hohe Ausspruch,

oder

Chares und Fatime.

Eine altperische Novelle von Mahler Müller.

der von süddeutschen Handlungen zu 1 fl. 20 fr. angezeigt wird, habe ich als Verleger des Originals eine sehr schöne wohlfeile Ausgabe veranstaltet, welche in allen Buchhandlungen für 1 fl. 12 fr. zu haben ist.

Karlsruhe, im Nov. 1828.

G. Braun.

Bei Ernst Fleischer in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

S r p h e a ,
T a s c h e n b u c h
für
1 8 2 9.

Sechster Jahrgang
mit acht Kupfern zu
Weber's Oberon,
und erzählenden Aufsätzen
von

W. Blumenhagen, Friedr. Kind, L. Kruse, R. G.
Prägel und Karoline de la Motte Fouqué.

Taschenformat. Gebunden mit Goldschnitt, in Futteral,
Preis Rthl. 2 Conv. M. oder fl. 3. 36 kr. rhein.

Dieses ist zu haben in Heidelberg bei E. F.
Winter.)

An alle Buchhandlungen sind nachstehende, in der
Ernst'schen Buchhandlung in Quedlinburg erschienene sehr
empfehlungswerthe Bücher versandt worden (in Karlsruhe
an G. Braun), und zu den bemerkten billigen Preisen
zu haben:

Anthologie, aus den Meisterwerken deutscher Schrift-
steller zu 251 ausgewählten Stellen. Eine Freund-
schaftsgabe auf schön Papier in sauberem Umschlag.
36 kr.

Bildungsbuch für Jünglinge, oder wie hat es der Jüng-
ling anzufangen, um in Gesellschaften, bei Tafel
und in allen Verhältnissen des Lebens sich gegen
Jedermann fein, gesittet und anständig zu betragen.
Vom Verfasser des neuen Komplimentierbuches. 8.
broch. 54 kr.

Ernst, Wig und Laune, oder 167 interessante Anekdo-
ten, 100 Räthsel und Charaden, 87 Scherz- und
Räthselfragen und eine kurze Blumenprache nach
occidentalischer und orientalischer Weise. In sauberem
Umschlag broch. 1 fl. 12 kr.

Geographische Blumenlese, enthaltend: Beschreibungen
schöner Gegenden, merkwürdiger Naturscenen, sel-
tener Thiere und vorzüglicher Kunstwerke; Schilder-
ungen der Völker, ihrer Sitten und Gebräuche u.
s. w. Ein interessantes Hülfsbuch für Lehrer und
Lernende in der Geographie, wie auch ein unterhal-
tendes Lesebuch für jeden Gebildeten. 18 Bändchen
die Merkwürdigkeiten der Schweiz enthaltend. 8.
Preis 45 kr.

Bei G. Braun in Karlsruhe sind erschienen, und in
allen Buchhandlungen zu haben:

Anfänge des Unterrichts in Volksschulen,

von Professor W. Stern und J. Gersbach,
Lehrern am evangelischen Schullehrer-Seminar. 8.
(mit 1 Bog. Steintaf.) 40 kr.
Zwölf Ziffertafeln dazu, als Grundlage des Nu-
merirens. Aus den Anfängen des Unterrichts, für
den Gebrauch der Schule, besonders abgedruckt.
Fol. 40 kr.

Anleitung zum Gebrauche des Sprachbuchs
von W. Stern und J. Gersbach. 12. I. Ab-
theilung (nebst 7 Wandtafeln, Notenbeispielen und
Buchstaben zum Aufkleben). 1 fl. 48 kr.

Sprachbuch. 12. I. Wörter. II. Worte. III. Sätze.
geb. 24 kr., ungeb. 17 kr.

Dreißig Tafeln — 11 Lese- und 19 grammatische
Tafeln — aus der ersten Abtheilung des Sprach-
buchs zum Behuf der Schule groß gedruckt. 40 kr.

Sprachbuch. 12. IV. Lesestücke aus deutschen Musters-
schriften. 45 kr.

Auch unter dem Titel:

Frühlingsgarten. Sammlung von Liedern, Fa-
beln, Märchen, Geschichten, Lehren, Gleichnis-
sen, Räthseln u. für die Jugend. 12. sauber ge-
bunden 54 kr.

Gersbach, J., Singvögelein. I. Dreißig Lieder für
die Jugend (zweistimmige Tonweisen). 12. 24 kr.

— vierstimmige Choralgesänge der evangel. Kirche. 8.
54 kr.

— 40 vierstimmige Choralgesänge der evangel. Kirche.
Erste und zweite Stimme. 8. 6 kr.

A n k ü n d i g u n g.

Fortsetzung des gestern abgebrochenen Artikels
über den Atlas von Lesage.

Die Geschichte ist ein weites Gemälde, dessen einzelne
Züge sich nicht mit Augen untersuchen lassen, wenn man
nicht vorher das Bild im Ganzen aufgefaßt hat; man
muß also nicht, wie nur zu häufig geschieht, den ersten
Unterricht aus einem Buche schöpfen, wo, wie oben be-
merkt worden, die isolirten Gegenstände nur flüchtige Ein-
drücke, höchstens eine verwirrte Erinnerung bewirken.

Man muß sich vor allem zu einer Uebersicht wenden,
wo man alle Beziehungen und Verbindungen der einzelnen
Theile gewahr wird; wo das Auge bei merkwürdigen Epo-
chen und hervorstechenden Gruppen verweilt, die sodann
eben so viele Sammelpunkte für Gedächtniß und Urtheil
werden.

Man würde sich indessen irren, wenn man glaubte,
daß der historisch-geographische Atlas nur aus allge-
meinen oder Generalkarten bestehe; diejenigen, welche in
der deutschen Bearbeitung ihn besigen, wissen wohl, daß
die für Spezialgeschichte einzelner Länder bestimmter Blät-
ter eine so vollständige Uebersicht und Erklärung der dahin
gehörigen Gegenstände geben, als nur immer in Schriften
dieser Art möglich ist, und wir bezweifeln es z. B., ob
man irgendwo ein so deutliches und doch so vollständiges

Bild von den Freistaaten Nordamerika's findet, als auf Tafel XXXVII dieses Atlas vorkömmt.

Erfahrung und Nachdenken lassen es uns mit Zuversicht aussprechen, daß dieses das sicherste Mittel, der kürzeste, ja vielleicht der einzige Weg ist, die Geschichte zu erlernen.

Es ist keinem Zweifel unterworfen, daß diese Wahrheiten immer mehr Boden gewinnen, und die deutsche Bearbeitung des vortrefflichen historisch-geographischen Atlas von Lesage täglich mehr Anerkennung finden werde.

Hr. Oberbibliothekar und Professor Eiselein in Heidelberg, der mir schon die 4te Lieferung desselben vollendet hat, giebt nun auch noch zur Vervollständigung 7 Uebersichten von Nummer 36 bis Nummer 42 — nämlich:

Num. 36. Die alten und neuen Völker und Sprachen Europa's, nach Malte-Brun. — Num. 37. Die Freistaaten von Nordamerika nach ihrem neuesten Zustande. — Num. 38 und 39. Die Freistaaten von Mexiko, Guatimala und Südamerika. — Num. 40. Historisch-geographisches Gemälde von Griechenland. — Num. 41. Desgleichen von der Türkei. — Nr. 42. Politische Waage des Erdballs, nach Valbi.

Wer vorausbezahlt, erhält jede Uebersichtstafel für 1 fl. Der Subscriptionspreis ist 1 fl. 30 kr. Bis zum nächsten Frühjahr wird alles vollendet seyn. — Num. 36 und 42 kann schon jeder Liebhaber noch in diesem Jahre einzeln auf Verlangen erhalten.

Der Atlas von Tafel I bis 35 kostet gebunden 27 fl. Karlsruhe, im Nov. 1828.

Joh. Welten.

Karlsruhe. (Lotterie-Anzeige.)
Zu der bekannten Amtmann Gollischen Güterlotterie, bei welcher kein Rücktritt statt findet, die außer 3 schönen Hofgütern, wofür eine Ablösungssumme von 42,000 fl. bestimmt ist, noch 786 weitere Gewinnste enthält, und wovon die erste Ziehung den 2. Januar 1829 vor sich geht, sind fortwährend Loose à 3 fl. und Plane gratis zu haben bei

Ehr. Reinhard,
lange Straße.

Karlsruhe. [Museum.] Zur Feier des zweiundzwanzigsten November dieses Jahrs, an welchem Tage vor hundert Jahren der hochselige Großherzog Karl Friedrich Königlich Hohel geboren worden ist, wird im Museum.

- 1) am Vorabend, den 21. November, Bal paré gehalten, der um 7 Uhr beginnt;
- 2) nach den kirchlichen Feierlichkeiten am 23. November, Mittags, ein solennes Gesellschaftsmahl veranstaltet, wozu die Subscriptionslisten in den Lese- und Konversationszimmern aufgelegt sind.

Mit dieser Eröffnung an die geehrten Mitglieder der Gesellschaft verbinden wir zugleich die Anzeige, daß die in der Regel auf den 22. November bestimmte Generalversammlung

wegen der auf diesen Tag angeordneten öffentlichen Feierlichkeiten für diesmal auf Donnerstag, den 20. November, Morgens 10 Uhr, festgesetzt worden ist.

Karlsruhe, den 14. Nov. 1828.

Die Museums-Kommission.

Ankündigung.

Dem hochverehrten medizinisch-chirurgischen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich den Civilistischen Stein-Verstümmelungs-Apparat für die hiesige Universität zur vollkommenen Zufriedenheit der med. Fakultät verfertigt, und bereits abgeliefert habe.

Indem ich dieses zur öffentlichen Kenntniß bringe, zeige ich zugleich an, daß neuerdings zwei Exemplare dieses kunstvollen Instruments bei mir bestellt worden sind, die ihrer Vollendung nahen, und daher in Bälde bei mir eingesehen werden können.

Dieser Apparat, auf's Solideste bearbeitet, in einem bequemen Etui, kostet bei mir 25 Louisd'or. Jeder Kunstkenner wird diesen Preis, gegen den dieß Instrument von Paris um 1000 Fr. zu beziehen, zu würdigen wissen.

Freiburg, den 4. Nov. 1828.

J. Nep. Hölzlin,

Chir. Hof- und Univ. Instr. Macher.

Karlsruhe. [Sehenswerthe Naturmerkwürdigkeiten.] Auf allgemeines Verlangen beehren sich die Herren Thomas Gulley und Smidt ein geehrtes Publikum zu benachrichtigen, daß sie heute, Mittwoch, den 12. November, präcis 3 Uhr Nachmittags, der großen Meerschlange und der Klapperschlange ihre Nahrung geben. Da die Schlangen nur einmal in dieser Stadt gefüttert werden können, so bitten wir um geneigten Zuspruch. Der Schauplatz ist in der neu erbauten Bude auf dem Paradeplatz.

Karlsruhe. [Casino-Anzeige.] Allen meinen Gönnern und Freunden zeige ich hierdurch höflichst an, daß ich auch diesen Winter über in meinem Gasthose Casino veranstalten werde, wobei für alles dabei Nöthige vorzüglich gesorgt seyn wird.

Wer hieran Antheil zu nehmen wünscht, beliebe sich in die Subscriptionsliste, die in meinem Hause befindlich, gefälligst zu unterzeichnen. Eine spätere Aufnahme bleibt dem gewählt werdenden Gesellschaftsvorstand überlassen.

Dollatschek's Wittwe,
Gastgeberin zum rothen Hause.

Karlsruhe. [Anzeige.] Es ist mir eine Parthe holl. und schlesische Leinwand und Gebild aus den ersten und besten Quellen berührend, in Kommission übertragen, wovon ich mit dem Bemerten Nachricht zu ertheilen mich beehre, daß ich die Waare, für deren vorzügliche Güte und Billigkeit ich bürgen kann, zu festen Preisen, jedoch nur stückweise verkaufe.

Heinrich Hofmann,
Zähringer Straße Nr. 66, eine Treppe hoch,
gegenüber von Hrn. Maurermeister Holb.

Karlsruhe. [Anzeige.] Frische Schellfische, Austern und Widlinge sind heute wieder eingetroffen bei

E. A. Fellmeth.

Karlsruhe. [Nes-Anzeige.] Unterzeichneter macht einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die gehorsamste Anzeige, daß er die Damen-Corsette gegen dem Reinhardtschen Kaffeehaus über, nun in der Reihe gegen dem Marsfall, einzeln in sehr billigen Preisen, im Duzend aber unter dem Fabrikpreis verkauft.

Friedrich Böttner,
Corset-Fabrikant, aus Stuttgart.

Karlsruhe. [Waarenlager- und Logisveränderung.] Ich gebe mir die Ehre, einem verehrten Publikum beselbst anzudeuten, daß ich 1830 das Eckhaus auf dem Marktplatz, des Hrn. Baumeister Weinbrenner, bezogen habe. Ich empfehle hiebei mein komplett assortirtes Waarenlager in mittelfeinen und ganz feinen französischen, niederländischen und sächsischen Tüchern, in wollblau, wollgrün, Bronze, schwarz und andern Modifarben, Castimir, Drap Zephyr, Circassias, Casiorins, Körper-Diebs, Espagnolets, Multon, Finnets, Merinos, Schweizer Leinwand &c. &c. Ich werde es mir sehr angelegen seyn lassen, durch reelle und billige Bedienung das fernere Vertrauen und geneigten Zuspruch zu erwerben.

Joh. Math. Mez.

Karlsruhe. [Kapital auszuleihen.] Bei Unterzeichnetem liegen circa 30,000 fl. Pflegschaftsgelder zum Ausleihen zu 5 pEt., gegen solide Versicherung.

Ehr. Reinhard.

Heidelberg. [Apothek zu verkaufen.] Eine gangbare Apotheke, im Großherzogthum Hessen, nicht weit von der Bergstraße, ist zu verkaufen. Das Nähere ist portofrei bei Mays & Komp. in Heidelberg zu erfahren.

Karlsruhe. [Eine Lehrerin wird gesucht.] Eine Familie auf dem Lande sucht eine Lehrerin für ihre Kinder, die in der französischen Sprache auch Unterricht geben und in der Haushaltung beisehen kann. Das Nähere ist auf dem Zeitungs-Komtoir zu erfahren.

Karlsruhe. [Logis.] Im großen Zirkel Nr. 13 ist ein großes Zimmer mit oder ohne Meubles zu verlehnen, und kann täglich bezogen werden. Im dritten Stock ist das Nähere zu erfahren.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein junges Frauenzimmer, von sehr guter Familie, sucht eine Stelle, entweder als Gesellschafterin, als Haushälterin, oder auch zu Kindern. Durch ihre Herkunft und Bildung berechtigt, eine gute Behandlung zu fordern, steht sie mehr auf diese als auf großen Gehalt. Nähere Auskunft im Zeitungs-Komtoir.

Graben. [Jahrmart betr.] Da bekanntlich der hiesige Jahrmart jedes Jahr den Dienstag nach Katharina abgehalten wird, dieses Jahr aber Katharina auf Dienstag, den 25. d. M. fällt, so bringt man zur allgemeinen Kenntniß daß für diesmal der Markt auf den Tag Katharina selbst, oder den 25. dieses, abgehalten wird.

Graben, den 8. Nov. 1828.

Dogt Süß.

Ettlingen. [Bekanntmachung.] In der hieher gehörigen Gemeinde Malsch ist unter dem Rindvieh die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen; was zur allgemeinen Warnung hiermit bekannt gemacht wird.

Ettlingen, den 8. Nov. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.

Keller.

Ehingen. [Berichtigung.] Der in den Nummern 295, 296 u. 297 dieses Blattes unter Ehingen inserirte Dienst-antrag ist von hier ausgegangen.

Ehingen, bei Blumenfeld, den 2. Nov. 1828.

Großh. Domainenverwaltung und Obereinnehmer.

Williard.

Karlsruhe. [Gasthaus-Versteigerung.] Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein an der langen Straße belegenes Gasthaus (zum König von England) aus freier Hand am 1. Dezember d. J., Morgens 9 Uhr, zum zweiten und letzten Mal, im Hause selbst, öffentlich an den Meistbietenden versteigern zu lassen, wozu er alle Liebhaber einladet. Dieses Gasthaus ist zu einer ausgebreiteten Wirth-

schaft jeder Art geeignet, und bietet ein in jeder Beziehung sehr vortheilhaftes Etablissement.

Zur Bequemlichkeit der Kaufliebhaber ist die Vorkehr getroffen, daß mehr als die Hälfte des Kaufpreises auf dem Hause stehen bleiben kann.

Beschreibung des Hauses:

Dieses vor 12 Jahren neu durchaus von Steinen erbaute Haus ist 140 Schuh lang, liegt auf der Hauptstraße in einem sehr bevölkerten Theile der Stadt, und ist in jeder Beziehung zu einer Gastwirthschaft auf das Bequemste und Vortheilhafteste eingerichtet. Das ganze aus 3 Stockwerken bestehende, mit einem großen Balkon versehene Haus enthält 31 Zimmer, mehrere Küchen, einen sehr geräumigen Speicher, Heuboden, Hof, Waschhaus, Stallung, Remise, Holz- und Schweinsställe, einen durchaus gewölbten Keller zu mehr als 80 Fuder Wein, so wie alle zu einer größeren Wirthschaft erforderlichen Einrichtungen.

Die Bedingungen können bei dem unterzeichneten Eigenthümer im 3ten Stock dieses Hauses, im Zimmer Nr. 22, täglich eingesehen werden; wobei bemerkt wird, daß auswärtige Käufer sich über die Zahlungsmittel auszuweisen haben.

Karlsruhe, den 8. Nov. 1828.

Fr. Eichelkraut.

Pforzheim. [Kostlieferung-Versteigerung.] Die Kostabgabe für die in der Siechenanstalt befindlichen 70 Pfleglinge wird

Dienstag, den 18. d., Vormittags 10 Uhr, auf diesseitiger Schreibstube auf die Zeit vom 1. Dez. 1828/29 versteigert.

Die Steigerungsbedingungen können täglich dahier eingesehen werden.

Pforzheim, den 8. Nov. 1828.

Großherzogl. Bad. Siechenhausverwaltung.

Lenz.

Karlsruhe. [Guts-Verpachtung.] Bis nächsten Samstag, den 15. dieses, Morgens 8 Uhr, werden auf Mühlburger Gemarkung ca. 80 Morgen Ackerland, das kleine und große Herrenfeld genannt, zu beiden Seiten des Landgrabens und theils gegen der Militär-Schwimmschule hin gelegen, auf mehrere Jahre, unter hinlänglicher Bürgschaftsleistung und mit Zehnfreiheit, in morgenweisen Stücken an die Meistbietenden in Steigerung verpachtet werden.

Die Zusammenkunft der Steigerer ist beim Gasthaus zur Stadt Karlsruhe in Mühlburg bestimmt.

Karlsruhe, den 10. Nov. 1828.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Friesenegger.

Oberkirch. [Wein-Versteigerung.] Freitag, den 14. d. M., Nachmittags um 2 Uhr, werden zu Renchen ungefähr

40 Oehmle 1828er Zehntwein, welche im Keller des Dogts Fischer daselbst liegen, an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Oberkirch, den 6. Nov. 1828.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Gerstner.

Michelbach. [Wirthshaus-Versteigerung.] Montag, den 31. November d. J., wird das Engelwirthshaus sammt Zugehör dahier öffentlich versteigert werden.

Dieses mit der ewigen Schilzwirthschaftsgerichtigkeit versehene Haus ist an der gangbaren Straße von Rothenfels, Gaggenau und Ottenau nach Markbrunn, mitten im Ort Michelbach gelegen, und zum Betrieb einer Wirthschaft ganz vorzüglich geeignet.

Im untern Stock ist eine große Wirthsstube nebst Schenke und geräumigem Nebenzimmer, im obern Stock eine große Tanzstube und drei andere Zimmer.

Nebst diesen Baulichkeiten befinden sich dabei noch die zum Betrieb der Oekonomie nöthigen Stallungen, und ein Keller, so wie ein ansehnlicher Gemüsgarten.

Die Versteigerung wird im Hause selbst abgehalten. Die Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. Auswärtige Steigerer haben sich mit den nöthigen Vermögenszeugnissen zu versehen.

Michelbach, Bezirksamts Gernsbach, den 5. Nov. 1828.
Vogt Klumpp.

Ettenheim. [Wein-Versteigerung.] Am Montag, den 17. November, Vormittags 9 Uhr, werden im Adlerwirthshause in Altdorf ohngefähr 220 Ohm dießjähriger, im herrschaftlichen Keller daselbst aufbewahrter Wein, in schicklichen Abtheilungen, und sodann am

Montag, den 24. November, Vormittags 9 Uhr, in Ringsheim, ebenfalls ohngefähr 130 Ohm neuer Wein, auf gleiche Weise, öffentlich an den Meistbietenden versteigert, und bei annehmlichen Geboten ohne Revisionsvorbehalt losgeschlagen.

Ettenheim, den 8. Nov. 1828.
Großherzogliche Domainenverwaltung.
Kleiner.

Gengenbach. [Wirthshaus-Versteigerung.] Montag, den 17. d. Monats, Nachmittags um 2 Uhr, wird aus der Lindenwirth Bock'schen Gantmasse dahier, im Wirthshaus zur Linden, zum 4ten und letztenmale an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden:

- 1) Eine an der Landstraße dahier stehende zweistöckige, mit der Schildwirthschaftsgerechtigkeit zur Linde, und allen Oekonomiegebäuden, versehene Verkaufung.
- 2) 1/2 Viertel Gemüß- und Obstgarten.
- 3) 4 1/2 Morgen Matt- und Ackerfeld, an obigem Hause liegend.

Die Kaufustigen, welche sich mit Bürgschaft und Vermögenszeugnissen zu versehen haben, werden hiezu eingeladen.

Gengenbach, den 7. Nov. 1828.
Großherzogliches Amtsrevisorat.
Treffger.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Ueber den Nachlaß des verstorbenen hiesigen Bürgers und Schreiners Friedrich Karher ist Gant erkannt, und Tagsfahrt zur Liquidation der Schulden auf

Dienstag, den 2. Dez. d. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumt, wozu sämtliche Kreditoren, unter dem Rechtsnachtheile des Ausschusses von der vorhandenen Masse, und mit dem Bemerten eingeladen werden, daß nach dem gegenwärtigen Stand das Aktivvermögen nicht einmal zur Berichtigung der bekannten vorzugsberechtigten Forderung hinreicht.

Karlsruhe, den 3. Nov. 1828.
Großherzogliches Stadtkam.
Baumgärtner.
Vdt. Goldschmidt.

Lauberbischofsheim. [Schulden-Liquidation.] Alle Gläubiger der Verlassenschaft der Mathias Schwarzen Wittib von Brechen haben zur Richtigstellung ihrer Forderungen, wie zum Nachweis etwaigen Vorzugs auf

Freitag, den 28. Nov. d. J., frühe 8 Uhr, bei Vermeidung des Masseausschlusses dahier zu erscheinen.
Lauberbischofsheim, den 25. Okt. 1828.
Großherzogliches Bezirksamt.
Dreyer.

Lauberbischofsheim. [Schulden-Liquidation.] Alle Gläubiger des verstorbenen Moses Scheuer von Mülsheim haben ihre Ansprüche mit etwaigem Vorzugrecht auf

Freitag, den 28. Nov. d. J., frühe 8 Uhr, dahier anzubringen, und zwar bei Vermeidung des Masseausschlusses

Lauberbischofsheim, den 6. Nov. 1828.
Großherzogliches Bezirksamt.
Dreyer.

Neustadt. [Schulden-Liquidation und Vorladung.] Ueber das Vermögen des abwesenden Uhrenhändlers Martin Birkle, von Eisenbach, ist Gant erkannt, und wird derselbe hiermit in Frist von

3 Monaten

zu Erklärung über die angebrachten Forderungen mit der Drohung vor das hiesige Bezirksamt geladen, daß auf sein Ausbleiben die liquidirten Forderungen als richtig erachtet, und die Gläubiger aus dem hier vorhandenen Vermögen, so weit solches reicht, nach rechtlicher Ordnung befriediget werden sollen.

Neustadt, den 30. Okt. 1828.
Großherzogl. Bad. F. F. Bezirksamt.
Fernbach.

Karlsruhe. [Edekalladung.] Friedrich Lang von Spöck, ein Sohn des verstorbenen Kiefers Friedrich Lang daselbst, hat sich vor 35 Jahren von Haus entfernt, ohne seitdem Nachricht von sich gegeben zu haben.

Derselbe, oder seine etwaigen Leibeserben, werden daher aufgefordert, sich zur Empfangnahme seines in 109 fl. 47 1/4 kr. bestehenden Vermögens

binnen Jahresfrist

dahier zu melden, widrigenfalls dessen nächste Verwandte in den fürsorglichen Besitz desselben eingetheilt werden sollen.

Karlsruhe, den 24. Okt. 1828.
Großherzogliches Landamt.
v. Fischer.

Vdt. Schwab.

Vorberg. [Edekalladung.] Der seit vierzig Jahren abwesende Johann Simon Fersbach, Sohn des verstorbenen Revierjägers Adam Fersbach von Kupprichhausen, oder dessen rechtmäßige Leibeserben werden annit aufgefordert, sich

binnen Jahresfrist

dahier zu melden, und das unter Kuratel stehende, auf 707 fl. sich belaufende väterliche Erbe in Empfang zu nehmen, widrigenfalls solches den nächsten Anverwandten, gegen Kautionsgeantwortet werden wird.

Vorberg, den 30. Okt. 1828.
Großherzogliches Bezirksamt.
Häselin.

Bühl. [Verschollenheits-Erklärung.] Nachdem der abwesende Bernhard Grau von Steinbach auf die öffentliche Vorladung vom 12. Jan. 1818 weder dahier erschienen ist, noch Nachricht von seinem Aufenthalte gegeben hat, so wird derselbe nunmehr für verschollen erklärt, und sein Vermögen den nächsten Anverwandten, gegen Kautionsgeantwortet werden wird.

Bühl, den 31. Okt. 1828.
Großherzogliches Bezirksamt.
Bach.